

Stephan Krawczyk

„Das geht solange gut“

*Da schmeißt 'ne Frau in schönem hohem Bogen
das allerheiligste Parteibuch hin,
das ist für sie der große Wurf gewesen,
doch leider ist sie noch nicht Rentnerin.
Auf einmal sitzt sie zwischen allen Stühlen,
so dass sie schnellstens ihren Job verliert,
das ist nicht gut, weil nämlich die Genossen
in ihre Akte bisschen Dreck geschmiert.*

*Das geht solange gut, solange das gut geht,
solange du dich an die Regeln hältst,
doch wenn du fällig bist, dann bist du fällig,
weil du dann meistens auf die Schnauze fällst.
Du liegst solange drauf, solange du drauf liegst,
bis du dich wieder auf die Füße stellst.*

*Oder so'n Typ mit seinen achtzehn Jahren,
der sucht 'ne Arbeit, die ihm Laune macht,
da kann er höchstwahrscheinlich lange suchen,
denn schließlich will er nicht auf Friedenswacht.
Da zeigt man ihm im allerschönsten Frieden,
wie drohend über ihm der Hammer hängt
und unter unbetäubten Trennungsschmerzen
hat er sich aus dem Vaterland gerenkt.*

Das geht solange gut ...

*Oder so'n Sängerelein, wie ich, zum Beispiel,
hab wie'n Dackel jahrelang gebellt,
bis ich auf's heikle Thema mit der Macht kam,
da ham'se mich dann erst mal kalt gestellt.
Natürlich bin ich daran schließlich selbst Schuld,
hätt' ich mein' Psalm durch's Blümchen doch gespuckt.
Ich weiß, das seh'n die Herrn seit jeher gerne:
Man kann ja stehen, aber leicht geduckt.*

Das geht solange gut ...

aus: **„Ein neues Lied, ein bessres Lied“: vom zusammen wachsen**
Liederprogramm bei der Soirée der Konrad-Adenauer-Stiftung
und des Rheinischen Merkur „Denk ich an Deutschland ...“
am 18. Juni 2010 im Wasserwerk/Alter Plenarsaal Bonn